

Sprache war der Schlüssel zum Verständnis

«Vielfalt tut gut» - Mit Forchheimer Jugendlichen ist das Hörbuch «Erzähle Deine Geschichte» entstanden



In Songs und Gedichten wie «Vaterland», «Frust» oder «Ist das echt so schwer?» geben Jugendliche aus der Türkei, aus dem Kosovo, aus Russland und Deutschland ihre Verzweiflung und ihr inneres Empfinden offen preis. Im Rahmen des Bundesprogramms «Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie» hat der Nürnberger Künstler Jo Jasper mit Jungen und Mädchen aus Forchheimer Jugendeinrichtungen das Hörbuch «Erzähle Deine Geschichte» aufgenommen.

FORCHHEIM - Das Ziel des Bundesprogramms ist es, die Begriffe Vielfalt, Toleranz und Demokratie im Verständnis jedes Einzelnen zu verankern und Kinder früh zu sensibilisieren. Maßgeblich ist in diesem Rahmen, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in ihrem Keim zu ersticken.

Ein 16-Jähriger im «Nazi-Strom»

Die Idee beim Projekt mitzumachen kam dem Sänger Jo Jasper, bei «einer Geschichte, die das Leben schrieb»: Als er auf einer Veranstaltung des Bürgerforums Gräfenberg sang und der NPD-Demonstrationszug an ihm vorbei marschierte, sah er in der Menge einen Jungen, nicht älter als 16. Dieses Bild brannte sich in Jaspers Gedächtnis ein. Er wollte den Gründen, die Jugendliche zum Eintritt in solche radikalen Organisationen bewegen, auf den Grund gehen.

Auf Anfrage des Kreisjugendrings arbeitete er mit der Offenen Kolping- Akademie Nürnberg, die der Träger des Projekts ist, ein Konzept für ein Hörbuch aus.

Immer wieder ist der Künstler in das Forchheimer Jugendhaus JUZ, in die offene Jugendarbeit Forchheim Nord und in das Kolping-Bildungszentrum gegangen und hat den direkten Kontakt zu den Jugendlichen gesucht. Innerhalb von fünf Monaten lernte er Schicksale kennen, entwickelte ein Gespür für die Probleme der Jugendlichen und gewann ihr Vertrauen.

Er stellte viele Fragen und suchte das aktive Gespräch mit jedem Einzelnen, denn gerade darum geht es bei «Vielfalt tut gut»: Jungen Menschen eine Chance geben, sie nicht zu verurteilen ohne ihre Beweggründe zu kennen. Gemeinsam sammelten sie Gedichte, Raps und Liedtexte.

Eines Tages war es dann soweit und die Jungen und Mädchen kamen mit ihren Betreuern in Jo Jaspers Tonstudio nach Nürnberg. Sie nahmen eine CD mit «Collagecharakter» auf. Sie sprechen über ihre Heimatlosigkeit, über Vorurteile und über Frust.

«Es ist nicht einfach schnell was gegen Rechts entstanden», erklärt der 45-jährige Künstler, der selbst Vater ist. Er hat einen tiefen Einblick in das Leben der Jugendlichen mit seinen Höhen und Tiefen bekommen. Aus dieser Erfahrung hat sich die Vielfalt definiert.

Jeder hat sich geöffnet

«Bei mir sind Emotionen hochgekommen und es hört sich besser an, als ich erwartet hätte», erzählt Korai. Er hat ein eigenes Gedicht beigesteuert. Besonders gut fand er, dass sein Text «Vaterland» genauso geblieben ist, wie er ihn verfasst hat. Tobi, der sich besonders engagierte, war davon begeistert wie er seine Gedanken und sein Empfinden verarbeiten und einbringen konnte.

Bei allen beteiligten Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren stieß die Idee von Anfang an auf Begeisterung.

Auch die Betreuerinnen der Jugendzentren sind von dem Ergebnis begeistert. «Die

Jugendlichen zeigten ein irre Durchhaltevermögen während des Projekts», so begeistert zeigte sich Heidi Müller vom Kolping-Bildungszentrum.

Auch ihre Kollegin Hanna Hetzel findet nur positive Worte: «Es war ein Ventil für die Jugendlichen, um den Frust loszuwerden, den sie bei zahlreichen vergeblichen Bewerbungen angestaut hatten.»

1000 Exemplare wurden gepresst, um sie gezielt an Schulen und soziale Einrichtungen zu verteilen. Sie sollen dafür sensibilisieren, jeden Menschen als Mensch zu betrachten und tolerant zu sein.

Laura Miess

18.12.2008

© NORDBAYERISCHE NACHRICHTEN, FORCHHEIM, EBERMANNSTADT

